

Gesundheitsaudit für Schulen - Qualitätsbericht

1. Daten und Zahlen

1989	als Polytechnische Oberschule eingeweiht;
1991	als Grundschule unstrukturiert, damals 725 Schülerinnen und Schüler;
1992	Namen „Am Prieserweg“ verliehen; Entsiegelung großer Flächen des Schulhofes;
1993	mit der Umgestaltung des Schulhofes zu einem kindgerechten Schulgelände begonnen – Gründung der AG Schulhofgestalter;
1994	Schulhofgartengestaltung erweitert und gleichzeitig die Schulgartenarbeit als Teil unserer Profilierung beschlossen; Auszeichnung „Schönster Schulgarten des Landes Brandenburg“ bekommen;
1995	Anlage des Steingartens und Beginn der Kaninchenzucht; Gründung des Fördervereins;
1996	Bau des Backofens; großes Wandbild eingeweiht; gemeinsame Projektarbeit mit Partnerschulen in England; Einweihung unserer Schulbibliothek;
1997	Anlage des Teiches; „Naturschutzpreis des Landes Brandenburg“ erhalten;
1998	Dachbegrünung zur Verbesserung des Kleinklimas und Sportplatzgestaltung organisiert; Titel „Umweltschule in Europa“ als erste Schule des Landes Brandenburg erhalten;
1999	Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen mit allen Kooperationspartnern der Schule; Theaterraum eingeweiht; Beginn der Ausbildung von Schülerlotsen;
2000	Baumpflanzaktion - Übernahme von Patenschaften für unsere Schulhofbäume;
2001	Umweltprojekte zum Thema „Windenergie“ in Zusammenarbeit mit den Partnerschulen in Dänemark und Irland; Titel „Umweltschule in Europa“ als erste Schule des Landes Brandenburg erhalten;
2002	Gestaltung einer mehr als 300 Meter langen Trockenmauer zum Schutz der Hecken und Sträucher vor unserer Turnhalle; Titel „Umweltschule in Europa“ erhalten;
2004	Grünes Klassenzimmer erneuert; Gesunde Ernährung – Kräuter aus dem Garten; Titel „Umweltschule in Europa“; Wiederaufnahme der Milchversorgung in der Schule; Projektthema „Indianer“ im Austausch mit einer Grundschule aus Frankreich;
2005	10-jähriges Bestehen der Kaninchen – AG gefeiert; Titel „Umweltschule in Europa“; Projekt „Bewegte Pausen“; Tag der Zahngesundheit gefeiert;
2006	Konfliktschlichterprojekt in Zusammenarbeit mit SIS begonnen; Zertifizierung „Gesunde Schule“.

Im Schuljahr 2006/ 2007 lernen hier 350 Kinder in 16 Klassen. 14 Klassen davon sind Integrationsklassen. 62 Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund.

24 Lehrkräfte, davon 3 Sonderpädagoginnen und 2 Lehramtsanwärterinnen unterrichten diese Kinder.

2. Kooperationspartner

In der außerunterrichtlichen Arbeit werden sie von vielen Kooperationspartnern unterstützt:

- Mitglieder des Fördervereins, Frau Schöpke und Herr Haschke als Privatpersonen
- SC Potsdam, Karateclub Potsdam
- UNI Potsdam
- SIS
- Musikschule Fröhlich
- Musikschule Bertheau & Morgenstern
- Gesundheitsamt, Stadtkontor der Stadt Potsdam
- Jugendamt
- Altenpflegeheim
- Horte – Benjamin Blümchen, Märchenland und Storchennest
- Stibb e.V.
- Polizei, Verkehrswacht
- Stadtbibliothek

3. Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Eine Orientierung geben uns vereinbarte und von allen Gremien bestätigte Konzepte. Enthalten sind Wünsche und Bedürfnisse der Kinder. Als ökologisch orientierte Grundschule haben wir eine gesunde Entwicklung aller uns anvertrauter Kinder als Maßstab für unsere Arbeit gesetzt.

Deshalb liegt uns ein ästhetisch gestaltetes und kindgerechtes Schulumfeld sehr am Herzen. Saubere, helle Räume sollen den Wohlfühleffekt der Kinder verstärken. Optimale Lernbedingungen bekommen die Kinder erst, wenn sich auch ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Lehrern und Mitschülern entwickelt. Deshalb wechseln bei uns Anstrengungen beim Lernen und Feste feiern. In verschiedenen Situationen lernen Kinder miteinander rücksichtsvoll umzugehen und Streitereien zu klären. Das Interesse der Elternschaft an der Gestaltung des Schullebens ist noch sehr abhängig von den Lebenssituationen, dem Vermögen sich in der Öffentlichkeit sicher zu fühlen und von der Zeit, die den Eltern zur Verfügung steht.

Aus diesem Grund bieten wir oft und vielseitig Eltern die Chance sich aktiv am Schulleben zu beteiligen.

Gemeinsam arbeiten wir an der Vermittlung von Werten wie Achtung voreinander zu haben, uns um Gerechtigkeit zu bemühen oder Verantwortung zu übernehmen.

Den Schlüssel zum Erfolg sehen wir in einer offenen und ehrlichen Gesprächskultur. Das Zuhören und wertfreie Kommunizieren gelingt allerdings nicht immer. Manche Personen sind durch Vorurteile belastet, die auf der Beziehungsebene manchmal Konflikte eher befördert als lässt.

Eine sehr präzise und detaillierte Auswertung liegt im Bericht der Bertelsmann-Stiftung vor, die auf der Basis unserer Selbstevaluation entstanden ist.

4. 10 und mehr gute Gründe für eine Zertifizierung als „Gesunde Schule“

- zuträgliches Schulumfeld
- Verbesserung des Kleinklimas
- Erziehung zur gesunden Ernährung
- Schule in Bewegung ob Tanz, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Ringen, Piffikusprojekt und vieles andere mehr – wichtig ist, dass sich Kinder mit Freude bewegen und in den Pausen selbständig Spiele durchführen, die ihrem Bewegungsbedürfnis gerecht werden.
- entspannte Lernsituation
- Rücksichtnahme auf Kinder mit Förderbedarf
- Integration fremdsprachiger Kinder
- Sicherheit auf dem Schulweg
- Mappengewicht beachten
- Körperhygiene erlernen
- mit allen Sinnen Lernen
- Gewaltprävention
- Projekte zur gesunden Lebensweise
- Mülltrennung und Müllvermeidung
- Umweltbewusstsein entwickeln – Leitspruch der Hausordnung: „Habe Achtung vor Menschen, Tieren und Pflanzen!“.

Stand: September 2006